



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA



«Der Text braucht den Leser, der ihm Atem einhaucht»

Bettina Gugger hat nach einem Stipendiumsufenthalt im Engadin ein Buch mit 13 Kurzgeschichten verfasst, die im Tal spielen. Es handelt von den «magischen Momenten des Alltags» und birgt manch philosophischen Gedanken.

VALENTINA BAUMANN

«Findest du nicht auch, dass der Mensch zuweilen ziemlich lernresistent ist? Als ob er mit jedem neuen Gedanken fürchten müsste, Hirnmasse zu verlieren. Dabei merkt er nicht, dass Platz frei wird, wenn man alte Gedanken aufgibt.» Durch Sätze wie diesen regt Bettina Gugger in ihrem Buch «Magnetfeld der Tauben» zum Nachdenken an. 13 Kurzgeschichten, die meist im Engadin spielen, erzählen von «jenen Augenblicken, die dafür sorgen, dass sich unser Bewusstsein weitet».

Die Protagonisten treten teils wiederholt über die Kapitel auf. So kommt es vor, dass Geschichten aus den unterschiedlichen Sichtweisen der verschiedenen Familienmitglieder erzählt werden. Erst im Verlauf des Buches laufen einige Fäden von zuerst willkürlichen Geschichten zusammen, und so kann die Leserschaft Muster und Verbindungen zwischen den Personen erkennen.

Die Philosophie im Alltag

Knapp 160 Seiten widmen sich vor allem den Themen von Freundschaft, Liebe, Familie und Freude. Doch man liest auch viel über Düsteres wie Betrug und den Tod. Eine Transgender-Person berichtet darüber, wie sie den Alltag



Das Buch «Magnetfeld der Tauben» von Bettina Gugger erzählt 13 spannende Geschichten, die sich im Engadin zutragen. Foto: Daniel Zaugg

wahrnimmt und wie leer und unverstanden sie sich fühlt. Dem Lesenden begegnen die Sichtweisen eines Jägers und Metzgers, kurze Zeit später ein Input zum Thema Vegetarismus. Einige Seiten beschäftigen sich mit der Pubertät, andere gehen aufs Verliebtsein ein oder drehen sich um das Leben einer homosexuellen Person. Was ist der Sinn des Lebens und wie findet man seinen Weg? Auch die Protagonisten und Antagonisten setzen sich mit diesen Fragen auseinander.

«Es war die Abwesenheit von Sehnsucht, woran die Menschen litten, nicht die Sehnsucht selbst», stellt Pieder fest, der die Figur des Familienvaters im Kapitel «Museum der Liebe» einnimmt. «Das Einzigartige an der Li-

teratur ist, dass sich ihre Aussagen zwischen den Zeilen verbergen. Ein Text steht nie für sich alleine, er braucht den Leser, der ihm einen Atem einhaucht», erklärt Bettina Gugger.

Eine besondere Engadiner Familie

Die Familie von Pieder, seine Frau Ladina und ihre Kinder Andri, Louisa und Maurizio sind Hauptfiguren, die ihr Leben aus ihrer je eigenen Sichtweise erzählen. Beim jüngsten Sohn Andri wurde das Asperger-Syndrom diagnostiziert, was ihm das Leben schwer macht. Die Kunst ist seine Welt, merkt er und lässt ihn aufleben.

Sein Bruder Maurizio zieht nach Zürich, um professioneller Turmspringer und Athlet zu werden. Er stellt fest, dass

er schwul ist. Und wird gleichwohl von seiner Familie akzeptiert.

Seine Schwester Louisa nimmt Kurse zum «Unsichtbarwerden» – und ist darin erfolgreich. Sie nimmt das Leben anders wahr und versteht sich daher gut mit einem jungen Obdachlosen, in den sie sich bald verliebt. «Ich stehle die Tage. Das ist zwar nicht lukrativ, aber dafür gewinnt man die Freiheit. Das grosse Los!», sagt er zu ihr und bringt sie zum Nachdenken.

Louisas Vater ist ein unehrlicher Mann, der seine Frau betrügt. Nachdem ihm im «Museum der Liebe» von der Sehnsucht der Kopf verdreht wurde, geht er aufmerksamer durch das Leben. Louisas Mutter ahnt von seinen Affären und möchte sich ablenken und dem Alltag entfliehen. In ihrer Leere und Verzweiflung lässt sie sich selbst auf eine Affäre mit ihrem Schreiblehrer ein. Doch ist das falsch, wenn sie sich dadurch so viel glücklicher fühlt?

Ein Titel zum Interpretieren

Die Kurzgeschichten stehen immer irgendwie in einem Zusammenhang, je-

doch treten die Figuren einmal mehr, einmal weniger in den Vordergrund, jede von ihnen erlebt und lernt etwas anderes. Die Autorin hat sich Gedanken darüber gemacht, inwiefern man dazu bestimmt ist, gewisse Erfahrungen zu machen und aus ihnen zu lernen. «Ich glaube, die menschliche Erfahrung wird viel mehr durch Resonanzfelder geleitet, als wir allgemein annehmen. So ziehen wir manche Menschen und Erfahrungen an, andere stossen wir ab. Achten wir auf die kleinen Zeichen im Alltag, können wir uns oft nur wundern, welche Kräfte da im Hintergrund wirken», sagt sie.

Gugger trifft mit ihrem Schreibstil mitten ins Herz und weiss, Gefühle auszudrücken. Die Texte lesen sich leicht und schnell und machen das Lesen angenehm. Geschichten wie ihre können möglicherweise Sichtweisen und Meinungen ändern, «das Bewusstsein weitet sich», wie die Autorin sagt.

«Und was war deine grösste Dummheit?», fragt Louisa ihre Lehrerin. «Ich habe zu wenig gelesen», antwortet sie.

www.bettinagugger.ch

Die «Gefühls»-Autorin

Bettina Gugger ist 1983 in Thun geboren und studierte von 2005 bis 2007 Deutsche Sprach-, Literatur- und Theaterwissenschaft in Bern und von 2009 bis 2012 literarisches Schreiben in Biel. 2017 hielt sie sich im Rahmen eines Stipendiumsufenthalts vier Monate im Engadin auf, wo sie in der «Fundazione Nairs» lebte und ihre Geschichten zu «Magnetfeld der Tauben» entstanden. «In Nairs wollte ich ursprünglich einen Theatertext schreiben. Ich

war aber so überwältigt von den Naturerlebnissen im Unterengadin, dass in mir überhaupt kein Resonanzraum für das Dialogische war», sagt sie. Seitdem lebt sie mit Unterbrüchen im Unterengadin, ansonsten ist sie in Burgdorf, Kanton Bern, zuhause. Ihr erstes Werk «Ministerium der Liebe» erschien im Jahr 2018. Für ihre Werke erhielt sie verschiedene Auszeichnungen, unter anderem den Thuner Kulturförderpreis und den Berner Literaturpreis. (vb)

Veranstaltungen

Kirchen-Ralley für Kinder

Kirchgemeinde Die Kirchgemeinde reformo Oberengadin, Kreis Seen, lädt am Samstag, 6. November, von 9.00 bis 11.30 Uhr beim Kindertreff (cumpagnia d'iffaunts) zu einer Kirchen-Ralley ein. Start ist in der Kirche San Lurench, Sils Baselgia. Bei einer spannenden

Entdeckungstour durch zwei Kirchen in Sils werden die Kinder zu Expertinnen und Experten und lernen viele Geschichten rund um unsere tollen Kirchen kennen. Anmeldung gerne per mail: andreas.wassmer@reformo.ch. (Einges.)

Die Reformation im Oberengadin

Zuoz Bildung gehört nach reformatorischem Verständnis zu einer Kernaufgabe kirchlichen Handelns. In verschiedener Art und Weise nimmt die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde des Oberengadins diesen Auftrag wahr. Neu erweitert sie mit der Plattform forum reformo ihr Angebot. Es handelt sich um öffentliche, interkulturelle Veranstaltungen für alle Interessierten. Auch Lernende der Oberstufen und Mittelschulen sind dazu herzlich eingeladen. Im Laufe eines Jahreszyklus finden zu einem Schwerpunktthema mehrere unterschiedliche Veranstaltungen statt. Im Fokus des ersten forum-reformo-Programms steht ein geschichtlicher

Rückblick auf Zusammenhänge und Folgen der Reformation im Oberengadin. Die erste Veranstaltung findet am 12. November statt. Guadench Dazzi, Historiker und Journalist, referiert um 20.00 Uhr im Gemeindegarten in Zuoz über dokumentierte Ereignisse eines turbulenten Lebens im Oberengadin im 16. Jahrhundert. Der Vortrag ist teils in romanischer und teils in deutscher Sprache. Es folgen dann in diesem ersten Zyklus weitere Betrachtungsweisen zu Zusammenhängen und Folgen der Reformation. Sie betreffen die Entwicklung der romanischen Schriftsprache, Musik und Gesang und die Entwicklung der Kirchgemeinden. (Einges.)

WETTERLAGE

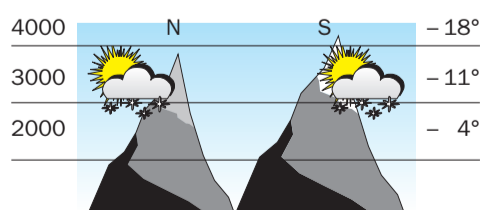
Ein Tief ist während der letzten 24 Stunden vom westlichen Mittelmeerraum über die Alpen nach Polen gezogen. An dessen Rückseite steuert dieses nun mehr polare Kaltluft gegen die Alpen. Die herangeführte Luft wird aber auch zusehends trockener, das Wetter beruhigt sich nachhaltig.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein Gruss vom Frühwinter! Von der Nacht her starten wir mit einer nach wie vor starken, teils tief hängenden Bewölkung in den Tag. Am Vormittag kommt es verbreitet zu leichtem bis zeitweilig auch noch mässig starkem Niederschlag. Am Nachmittag wird dieser zunehmend seltener, letzte Schauer halten sich vor allem noch entlang den Bergen. Die Wolkendecke bekommt grössere Lücken, ein paar Sonnenstrahlen könnten sich überall zeigen. Das allgemeine Temperaturniveau ist deutlich zurückgegangen, die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1300 Metern.

BERGWETTER

Die Berge stecken bis in den Nachmittag hinein noch in Wolken und Nebel. Dazu gesellt sich immer wieder etwas Schneefall. Mit dem nun aus nördlicher Richtung wehenden Wind ist die Frostgrenze deutlich unter 2000 Meter abgesunken.



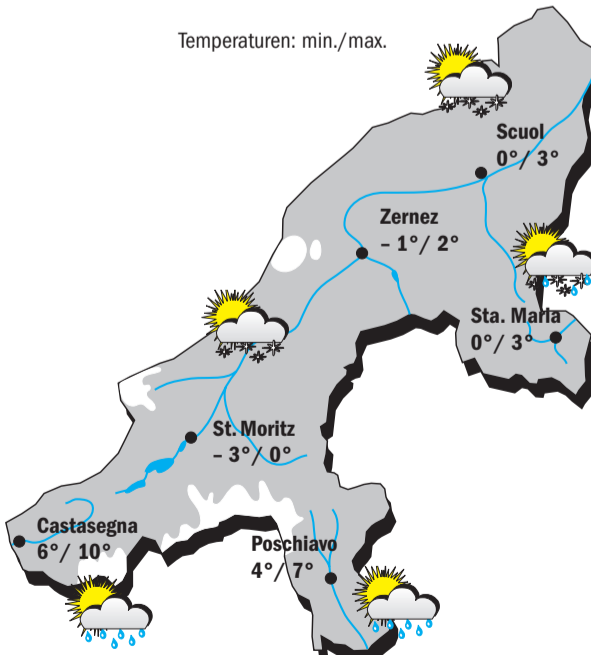
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-1°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	-8°	Buffalora (1970 m)	-3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-4°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	-1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -4 / 3	°C -5 / 5	°C -5 / 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -6 / -1	°C -6 / 1	°C -3 / 4